

Disco Legal auf dem Kreisverkehr der Frauenrechte

Die Forderung nach legaler Abtreibung, sowie antifaschistische und klimaschützende Parolen waren am 8. März 2020 auf dem Dmowski-Kreisverkehr in Warschau zu hören. Die Umbenennung des Kreisverkehrs in „Frauenrechte-Kreisverkehr“ fordert u.a. der Warschauer Frauenstreik, ein Mitorganisator der Veranstaltung „Disco Legal“ – einer Straßen-Disco, die hier zum zweiten Mal statt fand. Zum Kampf und zum Tanz feuerte DJ Wika an.

Marta Lempart stellte die Frage: *Warum jetzt? Darum, weil in Polen die legale Abtreibung bereits 69% der Menschen befürworten. Wenn jemand sagt, es steht „fifty-fifty“ (mitgerechnet die Anhänger der Verschärfung, die 11% ausmachen), dass „man es nicht weiß“, dann ist es eine Manipulation oder schlicht eine Lüge. Es ist alles bekannt! Daher werden wir Abtreibung, Abtreibung, Abtreibung sagen – und wir werden es öffentlich sagen, wir werden es 100 mal täglich sagen!*

Sexualerziehung, weil wir das Recht haben, zu wissen / Verhütung, weil wir das Recht haben zu wählen / Abtreibung, weil unsere Körper uns gehören – so haben Natalia Pancewicz und Karolina Micuła die dynamische Abfolge der Parolen zu skandieren begonnen – Abtreibung! Legal! Sicher und kostenlos! Abtreibung! Legal! Jetzt, jetzt, jetzt!; Der Klerus gebärt nicht! Regieren soll er auch nicht!



Disco Legal – 8 März 2020, Warschau

Der Gesamtpolnische Frauenstreik kooperiert von Anfang an mit Frauenbewegungen aus Lateinamerika, indem sie die globale Bewegung des Internationalen Frauenstreiks bilden, der zum ersten Mal am 8. März 2017 in fast 60 Ländern der Welt statt fand. Beim „Disco Legal“ konnte ein anderes südamerikanisches Element nicht fehlen – die Aktivistinnen des Frauenstreiks tanzten mit den Teilnehmern den *El violador eres tu* – einen Tanz des chilenischen Kollektivs Lastesis. Klementyna Suchanow, die gerade das Buch „Es ist ein Krieg. Frauen, Fundamentalisten und das neue Mittelalter“ über den Aufstand der Frauen und die Netze der religiösen Fundamentalisten publiziert hatte, sendete auf Spanisch die Solidaritätsbekundungen an die Aktivistinnen auf der anderen Seite des Globus.

Wir sind es, die die Widerstandslinie bilden, wir sind die Barrikade! So haben Bożena Przyłuska und Agnieszka Czerederecka die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angefeuert, dem Faschismus zu widersprechen, sich auf die Tatsache beziehend, dass der R.-Dmowski-Kreisverkehr ein symbolischer Ort für die polnischen Braunhemden ist. Gerade dieser Ort ist es – in der Aufmachung voll Rauch und Feuer der Feuerwerkskörper – welcher gewöhnlich auf den erschreckenden Bildern der „Unabhängigkeits-Märsche“ abgebildet wird.

Der Gesamtpolnische Frauenstreik hat zu seiner Disco auch die Kli-

mabewegung Extinction Rebellion eingeladen, wessen Aktivistin zu den Versammelten folgendes sprach: *Ich bin eine Frau, also bin ich eine Feministin. Ich bin ein Mensch, also kämpfe ich für das Klima!*

Beim „Disco Legal“ erschienen u.a. Anna Maria Żukowska und Katarzyna Kotula, die das Projekt zur Legalisierung der Abtreibung vorgestellt hatten, welches bald ins polnische Parlament kommen soll. Es beinhaltet nicht nur den Zugang zur Abtreibung, sondern auch den Zugang zur Sexualerziehung und Verhütung (incl. Notfallverhütung), wie auch zur gynäcologischen Betreuung. Katarzyna Kotula (die in einer doppelten Rolle auftrat – als Abgeordnete und als eine der Anführerinnen und Aktivistinnen des Gesamtpolnischen Frauenstreiks) stellte fest: *Der Kampf für die legale Abtreibung ist ein Kampf für die Demokratie! Es gibt keine Demokratie ohne Menschenrechte!*

Marta Lempart

Von der Redaktion: auf der 10. Sitzung des Sejm (poln. Parlament) für den 15.-16. April wurde die erste Lesung des Projekts von Kaja Godek geplant, welches ein totales Abtreibungsverbot beinhaltet. Nach dem vom Frauenstreik organisierten „Schwarzen Freitag“ (23.03.2018) wurde das Projekt damals erst mal „eingefroren“.